Allgemeiner Oberschlesischer Anzeiger.

Herausgegeben von Pappenheim.

37ter Jahrgang. — № 13. — 1tes Quartal.

Ratibor den 13. Februar 1839.

Sonnabend den 16. März l. J.

Mittags um 2 Uhr

findet im hiesigen Logen-Locale die erste öffentliche Prüfung der Zöglinge des Taubstummen-Instituts Statt, welcher eine zum Besten desselben zu veranstaltende Ausspielung von div. Geschenken folgen soll.

Indem wir uns erlauben, hierzu alle früheren und bisherigen Wohlthäter, sämmtliche Logenmitglieder, so wie alle übrigen gütigen Gönner und Freunde der Anstalt ergebenst einzuladen, zeigen wir zugleich an, dass der Castellan der Loge zur Annahme von Geschenken autorisirt, ein Jeder der Unterzeichneten aber mit Loosen zur gefälligen Abnahme versehen ist.

Ratibor den 13. Februar 1839.

Die zur Verwaltung hiesiger Taubstummen - Anstalt erwählte Commission

Dr. Guttmann. Kluge. Dr. Ludwig. Renouard de Viville. Thamm.

Die Französinnen in der Conciergerie im Jahr 1793.

(Fortsetzung.)

Auch ihre Manieren waren anders als am Morgen, gehaltener, feierlicher. Gegen Abend erschien man im Deshabillé. Ich habe die Bemerkung gemacht, daß fast alle Weiber wenn sie es anders ver-

mochten, der dreifachen Abstufung des täglichen Anzugs treu geblieben. Die andern ersetzten die Eleganz durch so große Sauberkeit, als sich immer mit dem Ort vertrug. Ihr Hof schloß einen Schatz in sich, einen Brunnen mit reichlichem Wasser, und ich sah jeden Morgen den armen Unglücklichen, welche nur ein Kleid mitgebracht wohl gar nur eines besaßen, zu, wie sie in rührigem Wetteifer am Brunnen wuschen, bleichten, trockneten. Die erste Morgenstunde war hiezu bestimmt, und nichts, keine Anklageakte hätte sie davon abgebracht. Richardson macht die Bemerkung, daß bei den Weibern der Trieb, sich mit Wäsche und Kleidern zu schaffen zu machen, den höchsten Interessen die Wage hält, wo nicht gar sie überwiegt.

Ich bin überzeugt, auf keinem Pariser Spaziergang waren damals so elegant gekleidete Frauenzimmer zu treffen, wie um Mittag im Hofe der Conciergerie; er glich einem Blumenbeet, freilich mit einem eisernen Gitter umher. Frankreich ist wohl das einzige Land, wo so sonderbare Contraste sich beobachten lassen, die Französinnen sind die einzigen Weiber in der Welt welche zwanglos den höchsten Reiz des Lebens und seine süßeste Lust in die wahre Hölle auf Erden mitzubringen vermögen. — Um Mittag ergötzte ich mich am Anblick der Weiber; Morgens sprach ich lieber mit ihnen, und Abends am Gitter nahm ich auch wohl Theil an traulicherem Zwiegespräch: in den ruhigen Augenblicken vor Einbruch der Nacht wußte man sich Alles zu Nutze zu machen, die wachsenden Schatten, die Ermüdung der Schließer, die Entfernung der meisten Gefangenen. Und diese Geschöpfe mit der unbegreiflichen Unbefangenheit hatten alle ihr Todesurtheil in der Tasche!

Nicht selten frühstückten wir mit den Weibern. Bänke von Brusthöhe waren zu beiden Seiten des Gitters angebracht, und während auf den Bänken die Speisen verschwanden, welche, dem Speisemeister zum Troß, der Hunger würzte, flogen, Galanterien, feine Anspielungen, Witzworte durch das Gitter hin und her. Alles ward munter besprochen, nichts zu lang ausgesponnen. Man sah das Unglück an wie ein bösartiges Kind, das man nur auslacht, und man lachte recht herzlich über Marats Gottheit, über Robespierres Priesterthum und Fouquiers Richteramt; es war, als riefe man dem ganzen Trosse blutiger Knechte zu: „Tödtet uns, wann ihr wollt! aber machen, daß wir nicht mehr liebenswürdig sind, das könnt ihr nicht"

(Beschluß folgt)

Auctions = Anzeige.

Auf den Antrag des Schneidermeister und concessionirten Pfandverleiher Kretteck hieselbst werden im Wege der Auction gemäß gesetzlicher Bestimmung diejenigen Pfandgegenstände, welche länger als 6 Monate verfallen sind, öffentlich verkauft werden. Wir haben hierzu einen Termin auf den 12. April 1839 Vormittags um 9 Uhr vor dem Herrn O. L. G. Auskultator Kutzen in unserem Geschäfts-Locale anberaumt, wozu wir Kauflustige

mit dem Bedeuten vorladen, daß der Zuschlag und die Ueberlassung der in Kleidungsstücken, goldenen und silbernen Kleinodien, Tischzeuge, Jagdflinten und mancherlei andern Mobilien bestehenden Gegenstände nur gegen sofortige Erlegung der gebotenen Summe erfolgen wird.

Zugleich werden alle diejenigen, welche bei dem rc. Kretteck Pfänder niedergelegt haben, welche seit 6 Monaten und länger verfallen sind, aufgefordert, diese Pfänder noch vor dem Auctionstermine einzulösen, oder wenn sie gegen die contrahirte Schuld gegründete Einwendungen zu haben vermeinen sollten, solche dem unterzeichneten Gericht zur weitern Verfügung anzuzeigen, widrigenfalls mit dem Verkauf der Pfandstücke verfahren, aus dem einkommenden Kaufgelde der Pfandgläubiger wegen seiner in dem Pfandbuche eingetragenen Forderung befriedigt, der etwanige Ueberschuß an die Armenkasse abgeliefert und demnächst Niemand mehr mit Einwendungen gegen die contrahirte Pfandschuld gehört werden wird.

Ratibor den 28. Januar 1839.

Königl. Land- und Stadt-Gericht.

Theater-Anzeige.

Freitag den 15. Februar c. zum Erstenmale

Die gefährliche Tante.

Neustes Lustspiel in 4 Abtheilungen, nebst einem Vorspiel „Adele Müller“ in 1 Akt von Albini.

Bestellungen auf Sperrsitze zu dieser Vorstellung werden schon von heute an angenommen.

Vogt. Thomas.

Theater-Nachricht.

Donnerstag den 14. Februar 1839 zum Vortheile des Unterzeichneten:

1. Der Eckensteher Nante im Verhör.

Berliner Lokalposse in 1 Akt v. Beckmann.

2. a) Des Sängers Fluch

von Uhland, vorgetragen von Herrn Rehländer.

b) Große Bravour-Arie

aus der Oper: „Der Barbier von Sevilla,“ von Rossini mit Begleitung des ganzen Orchesters gesungen v. Dem. Fischer.

c) Der Kunstreiter

von Freih. v. Maltitz, vorgetragen von Herrn Rehländer.

d) Der Provisor und der Eckensteher.

Komisches Gedicht von Mauritius vorgetragen von Herrn Rehländer.

3. Sängerin und Näherin.

Fastnachts-Schwank in 4 Akten, v. Angely, mit umgekehrter Besetzung.

Indem ich zwei der anerkannt launigsten und beliebtesten Stücke, der neuesten dramatischen Literatur zu meinem Benefize gewählt, habe ich nach dem gelungenen Vorgange der bedeutendsten Bühnen Deutschlands, namentlich: Breslau's, Leipzig's, Magdeburg's u. s. w., den, in der früheren Epoche der deutschen Schaubühne mit dem glücklichsten Erfolge gekrönten Versuch gewagt, in dem letzteren derselben, die Rollen umgekehrt zu besetzen, nämlich: die Parthien der Damen den Herren, und die der Herren den Damen zuzutheilen. Gehört es in den eigentlichen, wahren Zweck der Posse und des Schwankes, den Zuschauer in die möglich heiterste Stimmung zu versetzen, und ihn auf Stunden, des Lebens Ernst und Strenge vergessen zu lassen, so erreicht eine solche Besetzung diesen Zweck am sichersten und leichtesten, indem sie, dem an und für sich schon komischen Inhalt die noch komischere Verschmelzung der Individualitäten beider Geschlechter hinzufügt. Da ich keine Mühe gescheut habe diese Stücke, gerundet u. gut einstudirt in Scene gehen zu lassen, so schmeichle ich mir eines recht

zahlreichen Besuches des verehrten Publikums, zu dem ich hiermit gehorsamst einlade.

Herrmann Jungmann.

Ein junger Mann, welcher so eben seine Militairpflicht geleistet hat, wünscht als Wirthschafts-Beamte eine Anstellung zu finden. In seiner frühern Stellung hat derselbe sich gute Kenntnisse der Landwirthschaft überhaupt und besonders der Brennerei erworben, worüber er sich durch vortheilhafte Zeugnisse zur Genüge ausweisen kann; die nähere Nachweisung desselben ertheilt die Redaktion des Oberschl. Anzeigers.

Ein gesitteter Knabe rechtlicher Eltern, findet, wenn derselbe die Handlung zu erlernen gesonnen und mit den nöthigen Schulkenntnissen versehen ist, sogleich eine gute Unterkunft. Das Nähere weiset die Redaction des Oberschl. Anzeigers nach.

Ratibor den 11. Februar 1839.

Anzeige.

Um zu räumen, verkauft', Damen-Hüllen, Oberröcke in allen Größen und Stoffen weit unterm Kosten-Preise, die neue Kleider-Handlung Neuegasse bei Hrn. Kneusel.

Eine Stube nebst Kammer- und Kellergelaß, ist zu vermiethen und vom 1. April c. zu beziehen bei Bäcker Besta auf dem Neumarkte.

Ratibor den 11. Februar 1839.

Meine dießjährige reichliche Tabacks-Ernte und dazu erkaufte Parthie Landblätter, setzen mich in den Stand, auch auswärtige Handelsfreunde mit Land-Rollen-Tabacke zu Ohlauer Fabrique-Preisen zu versehen. Die Sorten in Form und Qualität können auf Bestellung, in 8 Tagen nach Eingang derselben, geliefert werden.

Ratibor den 8. Februar 1839.

J. P. Kneusel.

Veränderungshalber wünscht ein Kanzleigehülfe eine anderweitige Anstellung zu finden. Derselbe ist mit guten Zeugnissen versehen, eine nähere Nachweisung desselben erfährt man durch die Redaktion des Oberschl. Anzeigers.

In meinem auf dem Zbor belegenen Hause, ist eine Wohnung von 2 Piecen und Koch-Stube vom 1. April ab zu vermiethen.

Abrahamczik,
Webermeister.

Es wird ein verheiratheter Gärtner gesucht, der zugleich die Bedienung zu machen hat, oder aber ein Bedienter, der mit dem Küchen- und Obstgarten umzugehen versteht. Desfallsige Anträge können entweder zu Radoschau bei Gnadenfeld oder beim Lieut. Menz in Ratibor geschehn.

Beim Dominio Wronin sind circa 1000 Schffl. schöner Kartoffel zu verkaufen. Auch kann daselbst eine geschickte Köchin mit guten Zeugnissen versehen ein gutes Unterkommen finden, ebenso ein tüchtiger Ackerschaffer.

Wronin den 6. Februar 1839.

A. Himl.

Berichtigung.

No. 12. S. 46. Z. 10. lies anstatt Habelschwerdt — Halberstadt.

D. Red.